

## Los 15



**Auktion** Fine Art

**Datum** 15.05.2023, ca. 14:10

**Vorbesichtigung** 11.05.2023 - 10:00:00 bis  
14.05.2023 - 16:00:00

NEGRETTI, ANTONIO  
(‘gen. Antonio Palma’)  
um 1515 Serina - nach 1578 Venedig

Titel: Veturia hält Coriolanus vor den Toren der Stadt davon ab, Rom zu zerstören.

Technik: Öl auf Leinwand.

Montierung: Doubliert.

Maße: 180 x 298cm.

Provenienz:

Privatbesitz, Deutschland;

Kunsthandel, London, bis 1993;

Maria Pospisil, Palazzo Sagredo, Campo Santa Sofia, Venedig, bis 1987;

Francesco Pospisil, Palazzo Sagredo, Campo Santa Sofia, Venedig.

Peter Humfrey behandelt das vorliegende Gemälde in einem wissenschaftlichen Essay, den er derzeit verfasst.

Das künstlerische Profil von Antonio Negretti, genannt Antonio Palma, ist auch heute noch nicht vollständig geklärt, da er oft mit seinem Onkel Jacopo Palma dem Älteren oder seinem Sohn Jacopo Palma dem Jüngeren verwechselt wird. Dennoch gelang es diesem Künstler, sich in der venezianischen Malerei des 16. Jahrhunderts einen eigenen Platz zu erobern und sich als Autor großer Gemälde zu etablieren, die oft Episoden aus der römischen Geschichte oder der Bibel zeigen.

Geboren in Serina, nördlich von Bergamo, zog er nach dem Tod seines Vaters mit seinem Onkel Palma dem Älteren nach Venedig. Auch sein Onkel starb kurz darauf. Aus der frühen venezianischen Zeit stammen seine Kontakte zu Bonifacio de' Pitati, dem begabtesten Mitarbeiter von Palma dem Älteren, der die Leitung der Werkstatt des Meisters übernehmen und sie zu einer der produktivsten Malerwerkstätten des 16. Jahrhunderts machen sollte. Um 1530-1540 war Negrettis Arbeit plausibel in die Praktiken der Werkstatt von Bonifacio in der Funktion eines Gesellen eingebettet. Es ist jedoch schwierig, seinen Beitrag innerhalb des umfangreichen und noch wenig erforschten Werks von Bonifacio zu erkennen, das hauptsächlich aus großen Gemälden mit sakralen und profanen Themen besteht, die manchmal Mitarbeitern anvertraut wurden. Diese Art des Engagements scheint jedoch von Anfang an von einer autonomen Produktion, meist für den privaten Gebrauch, flankiert worden zu sein, die aus Kompositionen in der Werkstatt entstand. Erst nach dem Tod von Bonifacio im Oktober 1553 und im Zusammenhang mit der Nachfolge an der Spitze

der Werkstatt erlangte seine Figur allmählich größere Sichtbarkeit und Autonomie.

Das vorliegende Werk stellt Veturia und ihren Sohn Gnaeus Marcius Coriolanus vor den Toren Roms dar: Es handelt sich um eine von verschiedenen römischen Historikern überlieferte Episode aus dem Krieg zwischen den Volskern und den Römern. Genauer gesagt, sehen wir, wie die Mutter den römischen Feldherrn Coriolanus, der sich nach der Vertreibung aus Rom auf die Seite der Volsker geschlagen hatte, umarmt und ihn anfleht, Rom nicht zu zerstören, indem er ihren Zorn besänftigt. Hinter ihnen sehen wir links das Lager der Soldaten und rechts die Stadt Rom - die durch Veturias Bitten gerettete Heimat.

Die Arbeit von Antonio Palma ist kompositorisch von einem Gemälde aus der Werkstatt von Bonifacio inspiriert, weshalb es wahrscheinlich um 1550 entstanden ist, als der Meister noch lebte und der Künstler sich als Autor großformatiger Werke mit vielen Figuren etablierte. In der Tat ist das große Gemälde nicht als Kopie zu betrachten, sondern als eine reichere und verfeinerte Version eines Prototyps des Meisters. Es gibt tatsächlich mehr Figuren, der Raum wird präziser umgesetzt und eine Vielzahl von Details veranlasst den Betrachter, seinen Blick auf der Suche nach neuen visuellen Impulsen zu verschieben. Auf der linken Seite fügt der Maler Figuren in die Komposition ein, die römischen Skulpturen entstammen, die er wahrscheinlich in einer Antiquitätensammlung in Venedig gesehen hatte. Der sitzende Soldat, der seinen Fuß heilt, ist zweifellos dem berühmten "Spinario" nachempfunden, dessen Bronze- oder Marmorkopie wahrscheinlich in Venedig existierte, während die danebenstehenden Soldaten anscheinend von römischen Skulpturen inspiriert wurden, die ebenfalls in einem venezianischen Palast aufbewahrt wurden. Aufgrund seiner Größe war es wahrscheinlich ein Gemälde für einen "Portego", d. h. für den majestätischsten und repräsentativsten Raum in einem venezianischen Palast. An diesem Ort versammelte sich die erlesene Gesellschaft, die sich hier unterhielt, aß, Musik hörte und tanzte. Das vorliegende Werk kommt tatsächlich aus dem Palazzo Sagredo in Venedig, doch wissen wir nicht, ob es für diesen Ort gemalt wurde ob es später von einem Mitglied dieser berühmten Sammlerfamilie erworben wurde. Sicherlich wurde diese Komposition von der venezianischen Kundschaft bewundert und geschätzt: Wir wissen von einer zweiten Version mit mehreren Variationen in Burghley House, in der Nähe der Stadt Stamford, England.

Wir danken Peter Humfrey, St Andrews, der die Zuschreibung des vorliegenden Gemäldes auf Grundlage einer hochauflösenden Digitalfotografie vorgeschlagen hat.

Taxe: 78.000 € - 90.000 €

---

